

REZENSIONEN

北京语言学院杂志社简介

北京语言学院杂志社是国家教育委员会、国家新闻出版署正式批准成立的新闻出版单位,是以服务和促进对外汉语教学与中国语言文化研究为宗旨的学术机构。杂志社的主要任务是主办北京语言学院所属的各种公开出版发行的系列性专业期刊。包括:

《语言教学与研究》季刊:该刊为北京语言学院学报,又是我国对外汉语教学与汉语研究的专业性学术刊物。1979年9月创刊。大32开本,160页。国内邮发代号2-458,国外发行代号Q170。主编:陈亚川。

《世界汉语教学》季刊:该刊为世界汉语教学学会会刊。1987年第3季度创刊。16开本,80页。国内邮发代号82-317,国外发行代号Q1041。主编:吕必松;副主编:邱衍庆。

《学汉语》月刊:该刊是以学习汉语的外国人为对象的实用性杂志。1987年8月创刊。大32开本,32页。订购处《学汉语》编辑部。主编:常敬宇。

北京语言学院还将创办一份新的学术季刊——《中国文化研究》。

杂志社目前下设:杂志社办公室(电话2017531-2670);《语言教学与研究》编辑部(电话2017531-2608);《世界汉语教学》编辑部(电话2017531-2680);《学汉语》编辑部(电话2017531-2607)。

社址:北京市学院路15号(邮政编码:100083)

社长:陈亚川

社长助理:黄风云(业务联系人)

Paul U. Unschuld: CHINESISCH LESEN LERNEN. Eine Einführung in die Sprache und Thematik heutiger chinesischer zhongyi-Fachliteratur. - Cygnus Verlag München 1992. 2 Bde. broschiert, DM 96,40.

Mit dem vorliegenden Werk soll dem an chinesischer Medizin Interessierten die Möglichkeit geboten werden, "innerhalb überschaubarer Zeit die Fähigkeit zu erwerben, heutige chinesische Fachliteratur zur traditionellen chinesischen Medizin selbständig zu lesen", so die Zielsetzung des Lehrgangs, der außerdem "über diesen engen Bezug hinaus ganz allgemein auch für solche Studierende, deren Interessen auf andere Bereiche chinesischer Fachprosa gerichtet sind" (Band 2, S. VII/VIII), einen diesbezüglichen Zugang verschaffen will. Zu dem Lehrgang gehören Kassetten.

So umfassen die insgesamt 16 Lektionen Texte zur chinesischen Naturphilosophie - der Yinyang-Lehre, der Fünf-Elemente-Lehre - zur Medizin im engeren Sinn bis hin zu den Rezepturen und den Zubereitungsmethoden für die Arzneimittel und bieten auch dem nicht medizinisch orientierten Sinologen eine Fülle von Einblicken in Vorstellungen und Konzeptionen, die ihm aus anderen Bereichen der chinesischen Geisteswelt vertraut sind, und somit ist das Lehrwerk eine Bereicherung für jeden Sinologen.

Alle Texte sind einem chinesischen Standardwerk entnommen, nämlich Qin Bowei: Einführung in die chinesische Medizin (Zhongyi rumen). - Verlag für Volkshygiene (Renmin weisheng chubanshe), Peking 1981. Der Vorzug, von vornherein mit authentischem Material zu arbeiten, birgt allerdings den Nachteil in sich, daß in sprachdidaktischer Hinsicht ohne jede grammatische Progression gearbeitet wird. Das Werk kommt somit nur in Frage für Studierende, die bereits über mehr als nur Grundkenntnisse der chinesischen Grammatik verfügen, zumal die vorkommenden Satzkonstruktionen in den seltensten Fällen der gesprochenen Alltagssprache entsprechen. "Als Grundlage für die gesprochene Sprache", wie der Verfasser das vorschlägt, dürfte der Kurs folglich kaum geeignet sein, auch "zur Ergänzung von Kursen für die gesprochene Sprache" lediglich im Sinn einer Einführung in geschriebene Fachprosa, und auch dies nur unter Anweisung eines erfahrenen Sprachdidaktikers und Kenners der chinesischen Tradition, auf dessen weiterführende Hilfe der Kurs laut Vorwort (Band 2, S. XI) ausdrücklich baut.

Denn einerseits enthalten die Texte reichstes Traditionsmaterial in Ansätzen, die weitere Ausführungen verdienten. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Ordnungszahlen innerhalb der Texte werden durch die zehn Himmelsstämme realisiert. Letztere kommen aber in den ausgewählten Texten zufällig nur bis zum dritten bing 丙 vor, die Erdzweige fehlen völlig. Wo der didaktische Teil das System nicht im Prinzip erklärt und die beiden Serien zur Vollständigkeit ergänzt, ist der kompetente Lehrer gefordert. Ähnliches gilt für die phraseologische Ausdrücke, die nicht in ihre Bestandteile zerlegt werden; ähnliches für Vokabelgleichungen, die zum Teil ungenau sind. Um auch hier ein Beispiel zu geben: jiān 煎 wird wiedergegeben mit "aufkochen (schnell bei starker Hitze)", während für áo 熬 nur "kochen" angegeben wird, wo es entsprechend heißen müßte "langsam auskochen, eine Dekoktion machen".

Der zweite, didaktische Band des Werks analysiert acht der sechzehn Lektionen auf syntaktischer Ebene nach einem System, das der Verfasser "Grundaussagen" und "Zusatzaussagen" nennt und als "Bausteinprinzip ohne die Verwendung lateinischer syntaktischer Begriffe" verstanden wissen will. Mit diesem Prinzip werden die einzelnen Sätze im konkreten Fall verständlich, jedoch ergibt sich für die Studierenden daraus keine Systematik der chinesischen Syntax. Die ersatzlose Streichung herkömmlicher grammatikalischer Kategorien erfordert einen didaktischen Ersatz, den so der linguistisch kompetente Lehrer zu leisten hat.

Daneben bietet der zweite Band eine Tabelle von Schriftzeichen mit Strichfolge sowie ein Gesamtglossar, dessen Bedeutungsangaben in einzelnen Fällen von der im Vokabelteil des ersten Bandes angegebenen abweicht, zum Teil auf die Grundbedeutung des Wortes verzichtet und nur die medizinische Sonderbedeutung angibt und ganz generell die Angabe der Wortart vermissen läßt.

Computerbedingt, aber optisch unschön sind die auf die Zeilenanfänge gerateten Satzzeichen.

Der Lehrgang hält, was der Untertitel verspricht. Er ist in erster Linie auf die Thematik und die medizinischen Disziplinen ausgerichtet, weniger auf eine generelle Didaktik der Sprache. Mißt man das Werk nicht an dem Titel "Chinesisch lesen lernen", sondern nimmt es als Instrument zur Entschlüsselung medizinischer Texte und als Überblick über die Spezifik chinesischer traditioneller Medizin, so sind die beiden Bände für chinesisch vorgebildete Mediziner und für Sinologen ein begrüßens- und empfehlenswertes Kompendium.

Elisabeth Kurz

Gemmecke, Thomas J. und Schmidt, Wolfgang G.A.: **Grundkurs Wirtschaftschinesisch** Stuttgart: Schmetterling Verlag, 1992, 146 S.

Für Studierende des Chinesischen bietet sich heute - aus naheliegenden Gründen - als Sach- oder Ergänzungsfach, das den größten Nutzen für eine spätere berufliche Anwendung verspricht, die Wirtschaft an. Angesichts des kaum vorhandenen Angebots an geeigneten Lehrbüchern zur Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft stimmt die Nachricht vom Erscheinen eines **Grundkurs Wirtschaftschinesisch** hoffnungsvoll. Doch die Freude ist nur von kurzer Dauer. Auch wenn der Titel zunächst nicht erkennen läßt, was "Wirtschaftschinesisch" konkret bedeutet: Es geht hier nur um Geschäftsverhandlungen und Geschäftsabwicklungen im Außenhandel, mithin einen eng begrenzten, wenngleich in der Praxis wichtigen Teilbereich des unendlich weiten Feldes Wirtschaft.

Gegen praktische Anleitungen zur sprachlichen Bewältigung von Geschäftsverhandlungen (eigentlich nichts für Anfänger) wäre nichts zu sagen, hätten die Autoren mit ihrem **Grundkurs** nicht ein so dilettantisches und didaktisch kaum brauchbares Werk zusammengestellt.

Als Grundlage dienen die in Dialogform gehaltenen 20 Lektionen eines bereits mehr als zehn Jahre alten chinesischen Lehrbuches "Business Chinese 500" (Peking 1982), die in etwas geänderter Reihenfolge die verschiedenen Stadien bzw. Situationen des Anbahnungs-, Verhandlungs- und Abwicklungsprozesses eines Außenhandelsgeschäftes thematisch abhandeln. Die Texte der Lektionen werden einmal in Schriftzeichen (kleine, für das Auge mühsame Computerschrift) und getrennt davon (also nicht interlinear) noch einmal vollständig in Pinyin-Umschrift geboten, letzteres gedacht als Hilfe für diejenigen, denen "die Schriftzeichen noch nicht ausreichend geläufig sind" (!)(S.33). Jeder Lektion folgt eine nicht selten durch Schreibfehler beeinträchtigte Vokabelliste Pinyin/Deutsch, sowie teils kurze, teils längere Erklärungen zu "Strukturen", z.B. Syntagmen, Satzkonstruktionen, Wortbildung usw., auch hier wiederum ohne Schriftzeichen. Längere Satzkonstruktionen werden gelegentlich mit baumdiagramm-ähnlichen Schaubildern in ihren Zusammenhängen zu erklären versucht. Meist beschränken sich die Strukturklärungen jedoch auf Anmerkungen zu Bedeutung und Funktion allgemeiner Wendungen, die nicht hierher, sondern eher ins Grundstufen-Lehrbuch für Chinesisch gehören (Beispiel: "*Dangran* ist ein Adverb und heißt *natürlich*" - S.130). Was man dagegen vermißt, sind Erläuterungen zum Verständnis und zur Anwendung der im Text vorkommenden eigentlichen Wirtschafts- oder Außenhandels-Fachtermini. Hier kann der Leser höchstens durch Imitieren und Auswendiglernen der Dialogmuster sich den Wortschatz aneignen, wozu "Übungen" am Ende einer jeden Lektion auffordern.

Erklärtes Ziel der Autoren ist, zusätzlich zur Sprache auch "politische, geschichtliche und sonstige soziokulturelle Zusammenhänge der chinesischen Wirtschaft und des Außenhandels" zu vermitteln (s. Vorwort). Dazu dienen "soziokulturelle Hinweise" und "landeskundliche Grunddaten" in jeder Lektion. Im engeren Sinne auf die Wirtschaft beziehen sich hin und wieder eingestreute Informationen, z.B. über das Rechtswesen der VR China, Daten zum Außenhandel China-Bundesrepublik Deutschland, Internationale Vertragsformeln (ganze zwei Stück: CIF und FOB), wichtige Versicherungsklauseln, oder eine Liste der bedeutendsten Außenhandelskorporationen.

So löblich das Bemühen auch sein mag, dem erstmals mit chinesischen Geschäftspartnern in Kontakt tretenden Deutschen einen Verhaltens-Knigge und ein paar grundlegende Informationen über Geschichte und Kultur an die Hand zu geben - der Versuch ist wegen seiner oft ans Banale grenzenden Darbietung (Beispiel aus den Erklärungen zum "Verhandlungswesen": "Um die verschiedenen Dialekte zu umgehen, einigt man sich darauf, die chinesische Hochsprache auf der Basis des Peking-Dialektes zu sprechen" - S.31), wegen der ziemlich heterogen wirkenden Zusammenstellung, der Verwendung von höchst veralteten, für die heutige, sich rasant verändernde Wirtschaftslandschaft der VR China auch gar nicht mehr relevanten Zahlen